

Königsbrück, Neustadt, Pulsnitz, Sebnitz und Stolpen Sprechstunden ab. Dort ist auch die Anschrift des Fürsorgebeamten, der in gleicher Eigenschaft an der Gefangenenanstalt I in Baugen tätig ist, zu erfahren, falls vorher eine briefliche Verständigung gewünscht wird. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß es sich hierbei neben äußerer Fürsorge vor allem auch um Rat und Hilfe in seelischer und geistiger Beziehung zur Bewahrung und Förderung, zur Erziehung und Besserung Gefangener, Entlassener und Gefährdeter handelt. Die Sprechstunden werden durch Anschlag in den Amtsgerichtsgebäuden bekannt gemacht.

(Eintritt in die Sächsische Landespolizei.) Die Landespolizeischule Meißen stellt Anfang Juli 1928 eine größere Anzahl unverheirateter, im 20. Lebensjahre stehender junger Leute ein. Bewerber im 21. und 22. Lebensjahre kommen für eine Einstellung erst in zweiter Linie in Frage. Die Mindestkörpergröße von 1,68 m ist vorübergehend für Bewerber mit besonders kräftigem Körperbau auf 1,66 m herabgesetzt worden. Bewerber, die früher wegen Nichterreichung der Mindestgröße abgelehnt worden sind, die aber jetzt vorstehenden Bedingungen entsprechen, können sich erneut melden. Die Bewerber müssen die Staatsangehörigkeit eines deutschen Landes oder die Reichsangehörigkeit besitzen, müssen unbescholten sowie körperlich und geistig für den Polizeiberuf geeignet sein. Bewerbungsgesuche können sofort eingereicht werden an die Landespolizeischule Meißen (Hauptmeldestelle) unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes sowie der Entlassungszeugnisse der besuchten Volks-, Fortbildungs- und sonstigen Schulen. Kein Geld oder Briefmarken einlegen; alle Zuschriften an die Bewerber erfolgen als portopflichtige Dienstsache. Auskünfte werden kostenlos erteilt durch sämtliche staatliche Polizei- und Gendarmeriebehörden.

Königsbrück. (Ein folgenschwerer Zusammenstoß) zwischen einem Lastkraftwagen und einem Motorradfahrer ereignete sich am Freitag in den Nachmittagsstunden auf der Straße Stenz-Glauschnitz in der Nähe der Planitzstraße. Ein Lastkraftwagen des Fuhrgeschäftes Schröder aus Mitteltebersbach fuhr vorchriftsmäßig auf der rechten Seite der Straße, als der 21 Jahre alte Schlosser Erich Thieme aus Sada mit seinem Motorrad in vorchriftswidriger Weise auf der linken Straßenseite angefahren kam und an dem Schutzblech des Lastkraftwagens derart heftig aufprallte, daß er in weitem Bogen von seinem Krafttrad geschleudert wurde und mit stark blutender Kopfverletzung benimmungslos liegen blieb. Nachdem der schnell herbeigerufene Arzt, Herr Dr. Schlemm, zunächst einen Schädelbruch festgestellt hatte, wurde der Schwerverletzte von Mitgliedern der hiesigen Arbeiter-Samariter-Kolonie nach der Diakonissen-Anstalt in Dresden übergeführt. Die Schuld an dem bedauerlichen Unfall trägt einzig und allein der Verunglückte selbst, der aus unerklärlichen Gründen direkt in den Lastkraftwagen hineinfuhr.

Kaufschwiz. (Aufwertung von Spareinlagen.) Der Spar-, Kredit- und Bezugsverein am Hochstein beschloß in seiner letzten Generalversammlung, die Spareinlagen mit 10 Prozent aufzuwerten, obgleich die Genossenschaften nach der dritten Steuerreform zur Aufwertung nicht verpflichtet sind.

Dresden. (Eröffnung der Personendampfschiffahrt.) Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt A.-G. eröffnet ihren Personen- und Frachtenverkehr auf der Strecke Leitmeritz—Dresden—Mieša am Sonntag, den 17. März.

Dresden. (Festnahme zweier Kirchenräuber.) Der Kriminalpolizei gelang es, zwei dreifache Burchen festzunehmen, die in hiesigen Kirchen die Opferkassette ihres Inhalts beraubt hatten. Als sie im Begriff waren, in einem Grundstück der Löpferstraße das erlangte Geld zu teilen, wurden sie von den Kriminalbeamten überrascht und abgeführt. Es handelt sich um einen etwa 19 Jahre alten erwerbslosen Arbeiter und einen 18 Jahre alten Schlossergehilfen von hier. Beide hatten sich in der Mittagszeit durch eine offenstehende Tür in die Frauenkirche eingeschlichen und dort gemeinsam den im Vorraum stehenden Opferstock erbrochen und daraus etwa fünf Mark entwendet. Bei ihrer kriminalpolizeilichen Vernehmung stellte es sich heraus, daß beide ein paar Tage zuvor noch einen ähnlichen Diebstahl in der katholischen Hofkirche verübt hatten. In diesem Falle haben sie das Geld aus dem Opferstock herausgeschüttelt.

Firma. (Einbruch in ein Eisenbahnstationengebäude.) Bisher unbekannt Täter drangen in die Fahrkartenausgabestelle der Haltestelle Rottwendorf ein, wucherten dort eine große eiserne Geldkassette ab, brachten sie ins Freie und beraubten sie dort ihres Inhalts von etwa 400 Mark.

Leipzig. (Warnung vor einem Betrüger.) Gewarnt wird vor dem 30 Jahre alten Kaufmann Gottfried Gurtner aus Biel in der Schweiz, der kürzlich in Leipzig als Darlehensbetrüger aufgetreten ist. Er hat in mehreren Fällen mit Handelsvertretern für die Firma Gurtner in Lausanne größere Aufträge abgeschlossen und es nachdem verstanden, durch allerlei Vorpiegelungen Darlehen zu erlangen. Mit dem Gelde ist er verschwunden. Nach seinen Angaben wollte er auch nach anderen deutschen Städten reisen, um dort ebenfalls für die genannte Firma Aufträge zu tätigen.

Chemnitz. (Messerstecherei aus Eifersucht.) Auf der Unteren Altienstraße wurde ein hier wohnhafter 20 Jahre alter Arbeiter wegen eines Mädchens von einem Manne mit einem Taschenmesser in die Brust gestochen und derart schwer verletzt, daß er sofort nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Gummersdorf b. Hainichen. (Folge des Linksfahrens.) Hier fuhr ein Radfahrer auf der linken Seite der Straße in ein entgegenkommendes Auto. Er wurde vom Rade geschleudert und erlitt schwere Verletzungen. Das Rad wurde zertrümmert und das Auto beschädigt. Die Schuld trifft allein den Radfahrer, da er auf der falschen Seite gefahren ist.

Glauchau. (Ein erfolgreicher Bismarckenjäger.) Der Bismarckenjäger Paul Möbius aus

Wagstein-Gallenberg legte im Gemeindeamt zu St. Egidien sieben Bismarcken vor. Möbius hat im Vorjahre über 300 Bismarcken erlegt und seit Anfang d. J. ziemlich 80.

Hermigsdorf. (Ein 13jähriger als Brandstifter.) Hier brannte die dem Gutbesitzer Franze in Hermigsdorf gehörige Strohhalm. Ein 13 Jahre alter Schulknabe hat durch Fahrlässigkeit die Heime in Brand gesteckt. Da die Heime nicht versichert war, trifft den Besitzer erheblicher Schaden.

Bauer in Not.

Ein Aufruf des Sächsischen Landbundes. Die Landesvorsitzenden Bagenkötter und Schreiber vom Sächsischen Landbund erlassen an die Vertrauensleute ihrer Organisation folgenden Aufruf: Auf das Sofort-Programm des Reichs-Landbundes, das die Dringlichkeitsmaßnahmen gegen den Zusammenbruch der deutschen Landwirtschaft enthält, hat die Reichsregierung mit einem völlig unzureichenden Notprogramm geantwortet, das wir angesichts unserer furchtbaren Notlage als einen Schlag ins Gesicht empfinden. Wenn sich selbst gegen dieses unzulängliche Notprogramm der Reichsregierung im Reichstage starke Widerstände zeigen, wenn die preussische Regierung an ihre Zustimmung zu diesem Programm Bedingungen stellt, die nichts anderes als eine Sabotage der vom Reiche vorgeschlagenen Maßnahmen bedeuten, dann beweist dies, daß auch heute noch weite Schichten des Volkes nicht erfaßt haben, um was es bei diesem der Landwirtschaft aufzuzwingendem Kampf geht. Die planmäßige Vernichtung der deutschen Landwirtschaft durch das herrschende System der organisierten Verantwortunglosigkeit ist ein Verbrechen an der deutschen Zukunft. Wir sind nicht gewillt, die Erdrosselung unseres Berufsstandes, des stärksten Pfeilers des deutschen Staats- und Wirtschaftslebens, schweigend zu dulden.

Die Vertreterversammlung des Sächsischen Landbundes hat nun beschlossen, die Bauern der einzelnen Bezirke für Montag, 12. März, zu öffentlichen Kundgebungen aufzurufen, so daß an diesem Tage das ganze sächsische Landvölk in den Orten ihrer Bezirksvertretung demonstrieren wird.

Verlängerung der Anmeldefrist von Neubesitz in Markanleihen.

Das Ministerium des Innern erläßt eine Verordnung, durch die die Frist für die bei öffentlichen Hinterlegungsstellen und Hinterlegungsstellen hinterlegten Markanleihen sächsischer Gemeinden, Zweckverbände und sonstiger öffentlich-rechtlicher Körperschaften, die von den Berechtigten nicht rechtzeitig zur Anmeldung abgefordert worden sind, bis zum 31. März 1928 verlängert wird.

Zittauer „Zus-Woche“.

Vom 12. bis 20. Mai.

Der Ortsausflug für Leibesübungen, Zittau, veranstaltet vom 12. bis 20. Mai eine groß ausgelegene Turn- und Sportwoche („Zus-Woche“), die sich der erfreulichen Mitarbeit aller dem Ortsausflug angeschlossenen Vereine und Verbände sowie der behördlichen Stellen erfreut. Das endgültige Programm der „Zus-Woche“ ist bereits aufgestellt und sieht nach einer Eröffnungsfeier am Sonntag, den 12. Mai, einen Stadtfestlauf, einen großen Festzug und am Nachmittag große sportliche Veranstaltungen der verschiedensten Art auf der städtischen Kampfbahn in der Weinau vor. Am Himmelfahrtstag wird auf dem neuen Zittauer Flugplatz, der an diesem Tage offiziell seiner Bestimmung übergeben wird, eine großartige sportliche Flugveranstaltung dargeboten. Der Sonntag endlich bringt wieder eine Reihe bedeutender sportlicher, pielerischer und turnerischer Veranstaltungen. Im Laufe der Woche kommen in Abendveranstaltungen die einzelnen Sportarten ebenfalls eindrucklich zu Worte. Neben dem eigentlichen Programm laufen eine Regewoche, ein Tischtennis- und Freizeitsportturnier sowie eine sportliche Hygieneausstellung nebenher. Die Durchführung der Veranstaltung ist vollkommen gesichert, und die Arbeiten sowie die Verhandlungen mit führenden Größen der deutschen Turn- und Sportbewegung sind in vollem Gange.

Drei Krokodile im Postpaket.

Vor etwa 14 Tagen wurde der Dresdener Zoologische Garten durch ein kleines Postpaket aus dem Oldenburgischen überfallen, dem ohne vorherige Anmeldung drei lebende Krokodile entstiegen. Es waren natürlich junge Tierchen der nordamerikanischen Alligatorenart, und es wurde vermutet, daß sie der freundliche Sender aus einer der Zuchtanstalten Floridas mitgebracht hatte und sich ihrer nun entledigen wollte, weil sie bei ihm kein Futter zu sich nahmen. Inzwischen ist bekannt geworden, daß die Zusendung dem Oberpostinspektor Kolbe in Dresden-M. zu verdanken ist, der einen verwandten Schiffs-offizier veranlaßt hat, die niedlichen Tiere dem Dresdener Zoologischen Garten zu schenken.

Sie stammen aus der bekannten Alligatorenzuchtanstalt in Florida, wo alljährlich viele Tausende von Jungen erbrütet werden. In einem Gefäß des Terrariums befinden sie sich sehr wohl und haben bereits Futter angenommen, so daß man hoffen darf, die kleinen Tiere heranwachsen zu sehen.

Zagungen in Sachsen.

Zagung der sächsischen Industrie.

Der Verband Sächsischer Industrieller hält seine diesjährige Hauptversammlung am Freitag, 16. März d. J., im Vereinshaus zu Dresden ab. In der vormittags 9,30 beginnenden geschloffenen Mitgliederversammlung werden nach der Eröffnungssprache des Vorsitzenden, Herrn Otto Moras-Zittau, der Kasienbericht durch den Schatzmeister, Herrn Konrad Vollmann-Dresden, und der Geschäftsbericht durch den Syndikus des Verbandes, Herrn Dr. Joh. März, erstattet. Daran schließt sich ein Vortrag über den gegenwärtigen Stand der Reparationsfrage. Die mittags 2 Uhr beginnende allgemeine Versammlung, ebenfalls im Vereinshaus, wird durch einen Vortrag des Herrn Otto Moras über die wirtschaftliche Entwicklung in letzter Zeit und die wichtigsten Forderungen der Industrie für die Beseitigung der für das Wirtschaftsleben bestehenden Hemmnisse eröffnet. Weiter spricht auf Einladung des Verbandes Herr Minister a. D. Richard Niebl. Ge-

schäftsführendes Präsidialmitglied der österreichischen Gruppe der Internationalen Handelskammer, über „Die wirtschaftlichen Verbundenheiten Deutschlands und Österreichs“. Den Schluß der Veranstaltung bildet ein gemeinsames einfaches Essen.

Landesverband Sächsischer Tierschutzvereine.

Unter dem Vorsitz seines Präsidenten Albert Gaul hielt der Vorstand des Landesverbandes Sächsischer Tierschutzvereine eine Sitzung ab, in der über verschiedene Verhandlungen mit den Landesbehörden, wie über Straßenbau, Jagdfragen, Errichtung von Tierasylen Bericht erstattet wurde. Es wurde die Frage der elektrischen Betäubung der Schlächtertiere durch pulsierenden Gleichstrom angesprochen, deren Vorführung und Erprobung in den sächsischen Hauptstädten geplant ist. Der Präsident berichtete über seine Teilnahme an einer Sitzung des Vorstandes des Reichsverbandes in Berlin, in der er ein Memorat über den Stand der Strafrechtsreform erstattete, deren Durchführung dem Reiche gegenüber in seine Hände gelegt ist. Die Vereine Chemnitz, Freiberg und Meißen beantragten eine Revision der gesetzlichen Bestimmungen über das Viehreiben. Der Tierschutzverein zu Meißen feierte unter großer Beteiligung sein 50jähriges Bestehen und ernannte den Präsidenten bei diesem Anlaß zu seinem Ehrenmitglied.

Anträge zur Reichsreform.

Im Haushaltsausschuß des Reichstags wurde eine Reihe von Entschlüssen angenommen, die sich auf die Reichsreform beziehen. Es handelt sich dabei besonders um folgende Entschlüsse: Die von den Demokraten beantragten Entschlüsse über die baldige Vorlegung eines Gesetzes, das an die Stelle der bisherigen Staatsangehörigkeit eine Reichsangehörigkeit setzt, baldige Vorlegung einer Reichsstaatsordnung und einer Reichslandgemeinordnung, Verhandlungen zur Umwandlung des preussischen Oberverwaltungsgerichts in ein Reichsverwaltungsgericht und über den Uebergang der höchsten Verwaltungsgerichte der Länder auf das Reichsverwaltungsgericht, Beseitigung der Enklaven und der Gesandtschaften der Länder untereinander usw. Ferner handelt es sich um Entschlüsse der Deutschen Volkspartei, die darauf hinführen, die Vereinigung kleinerer mit benachbarten größeren Ländern zu fördern.

v. Guérard über die Politik des Zentrums.

Düsseldorf. In einer Wahlversammlung der Zentrumspartei führte Reichstagsabgeordneter v. Guérard u. a. aus, daß Deutschland aus den Trümmern wieder emporgekommen sei, sei in der Hauptsache dem Zentrum zu verdanken. Die verschiedensten Koalitionen seien eingegangen worden, ohne daß Unabhängigkeit und Ueberzeugung preisgegeben worden seien. Das Zentrum habe stets Schulfrieden gewünscht und suche eine gerechte Lösung herbeizuführen. An der materialistischen und individualistischen Anschauung der Deutschen Volkspartei sei das Gesetz gescheitert. Das Zentrum habe nie den Kampf gegen den Marxismus mitgemacht. Es sei unfern, wenn man die stärkste Partei ignorieren und gegen den Willen der Arbeiterschaft Deutschland regieren wolle.

v. Guérard betonte bei der Erörterung der außenpolitischen Fragen, daß die Nichtbefreiung der besetzten Gebiete die größte Enttäuschung gewesen sei. Alle Mehrforderungen über den Versailler Vertrag hinaus müßten aber abgelehnt werden.

Polen kündigt Repressalien gegen die deutschen Wähler an.

Wie die Regierungsparteien ihren Erfolg sicherstellten.

Kattowiz. Das Organ der Regierungspartei, die „Polka Zachodnia“, kündigt in einer Betrachtung über das Wahlergebnis in unverblümter Weise Maßnahmen gegen diejenigen Kreise an, die diesmal mutiger als sonst für die Liste der deutschen Wahlgenossenschaft eingetreten seien. Besonders seien es die kleinen Landwirte und Bauern in den Kreisen Pleß und Rybnitz, die dazu verlocken hätten, daß die Deutschen in diesem Wahlkreis ein zweites Mandat erhalten hätten. Bei der Verteilung von landwirtschaftlichen Krediten und der bevorstehenden Parzellierung der großen Güter müßten in erster Linie diejenigen Landwirte berücksichtigt werden, die für die polnische Liste gestimmt hätten, nicht aber diejenigen, die ihre Stimme der deutschen Wahlgenossenschaft gegeben hätten.

Wie jetzt erst nachträglich bekannt wird, wurde den Post- und Eisenbahnbeamten einhalb Prozent ihres Gehaltes für den Wahlfonds der Regierungspartei abgezogen. Außerdem erhielten die Beamten in verschiedenen Ortschaften besondere Stimmzettel, die mit der Nummer eins in verschiedenen Farben je nach der Beamtenkategorie versehen waren, um auf diese Weise nachträglich kontrollieren zu können, ob auch alle Beamten die Regierungspartei gewählt haben.

Der ungarisch-rumänische Optantenstreit bis Juni vertagt.

Genf. Der ungarisch-rumänische Optantenstreit, der im Mittelpunkt der März-Tagung des Völkerbundes stand, ist unerledigt geblieben. Nachdem der englische Außenminister Chamberlain den Vorschlag gemacht hatte, das gemeinsame ungarisch-rumänische Schiedsgericht durch zwei Neutrale zu ergänzen und der ungarische Vertreter bedingungslos diesen Vorschlag angenommen hatte, beschäftigte sich eine Beisitzung in mehrstündiger Debatte mit dieser vorgeschlagenen Lösung des Konfliktes. Der rumänische Vertreter Titulescu wehrte sich aber ganz entschieden gegen dieses neue Schiedsgericht, so daß sich der Völkerbundrat gezwungen sah, die Frage bis zur nächsten Ratsitzung im Juni zu vertagen.

Bestürzung in Bukarest.

Die Entscheidung des Völkerbundesrates in dem Optantenstreit hat in der rumänischen Hauptstadt größte Bestürzung hervorgerufen, zumal man dort ganz bestimmt mit dem Siege des rumänischen Vertreters rechnete. Man hatte nicht erwartet, daß Briand, der den rumänischen Standpunkt unterstützt, vor seinem englischen Kollegen, Chamberlain, zurückweichen würde. Infolge des ungünstigen Ausgangs des Optantenstreits gilt in Bukarest die Stellung des Kabinetts Bratianu als erschüttert.

An S
Genf
abends
sonders
Portugal
eine Bül
nicht biet
In
bestellt
germeiste
übigen S
identen
51 Jahr
riere hi
Mit
schen Reg
Persönlic
De
Mo
der Sow
tunster F
näre Org
Kohlenpor
den Berh
Techniker
daß von
verhaftet
perso
sein. In
sation im
anlassung
men. Der
hafteten
d. h. So
den. Di
beginnen.
Eine Er
Mosk
richtig üb
bei der R
revolution
Verhaftun
Deutschen
rieur, der
terfuchung
Monarchie
gegenrevol
sen, die S
will nicht
Firmen li
festgestellt
an der ge
Die f
Ni o
katastroph
bekannt.
Die Zahl
auf etwa
in Mittel
und vollst
den. Bis
haufes 42
ebenfalls
selben w
Aufde
Der
hat jetzt
Personen,
anträgt.
lang falsch
R z n e i
tet sich ge
ter Dr. S
aus Zürich
Sp u h l,
reuth, den
Gerhard R
Die
von einem
der Chemi
Sand in
Verzern, b
anpreien
Wirkstoffe
Staatsverfa
punkt der
loier Prä
und des
die auf die
preien w
Die e
jetzt mit
und Nevo
Dzanf
New
Command
poleyedit
Eischiff
einer Be
Noß See
fünfzehn